Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 397. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallesches Courier tägl. Feuilletonbeilage, Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr 67. Telephon Nr. 158.

Sonnabend, 25. August 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Berndurgerstr. 4. Telephon Nr. 931.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. August.

* Kaum hört man von geringfügigen Arbeiterentlassungen, die sich übrigens auf ganz vereinzelte Orte und Betriebe beschränken, so wird von den sozialpolitischen Dilettanten auch wieder der Gedanke der **Arbeitslosen-Versicherung** aufgenommen und in den schönsten Farben deren Vortheile gerade für solche Zeiten geschildert. Dem wird nun offiziös Folgendes entgegengehalten:

Abgesehen davon, daß bisher alle auf die Einführung der Arbeitslosenversicherung gerichteten Maßnahmen selbst im engeren Kreise Fiasko gemacht haben, ist es doch sonderbar, dem deutschen Gewerbe gerade in der gegenwärtigen Zeit noch die Aufbringung der Kosten dieser Versicherung zuzumuthen. Wir haben dieser Tage ein kleines Bild von den Mehrausgaben gegeben, welche die deutschen Betriebsunternehmer infolge der Revision der Unfallversicherung zu leisten haben werden. Die Reform der Krankenversicherung ist angekündigt, und wenn dabei nur die obligatorische Unterstützung von 13 auf 26 Wochen ausgedehnt würde, so würden den Arbeitgebern Mehrausgaben im Betrage von vielen Millionen zugemuthet werden, zu deren Uebernahme sie sich übrigens zu einem guten Theile schon bereit erklärt haben. Die Kosten der Unfallversicherung werden außerdem noch von Jahr zu Jahr steigen, da das Umlageverfahren dies bis zum Beharrungsstadium nöthig macht. Und bei einer solchen Sachlage, zu einer Zeit ferner, in der die anderen Nationen zwar den deutschen Einrichtungen der Arbeiterfürsorge ihre Anerkennung zollen, jedoch dem gegebenen Beispiele garnicht oder doch nur in geringem Umfange folgen, sollen dem deutschen Gewerbe neue schwere Lasten aufgebürdet werden?! Man kann ganz sicher sein, daß die kompetenten Regierungskreise der Arbeitslosen-Versicherung deshalb auch ablehnend gegenüberstehen. Hat doch schon bei der Erörterung der Einführung der Wittwen- und Waisenversicherung für Arbeiter im Reichstage Graf v. Posadowsky erklärt, daß dieser Frage nicht eher nähergetreten werden würde, bis die Industrie selbst ihre Leistungsfähigkeit hierzu erklärt hätte. Um wieviel mehr wird dasselbe Verfahren bei der Arbeitslosenversicherung angebracht sein! Es braucht demnach infolge der jetzigen Bemühungen der erwähnten sozialpolitischen Dilettanten eine Beunruhigung innerhalb der Industrie nicht zu entstehen. Höchst sonderbar aber muß es genannt werden, daß diese Dilettanten jetzt, wo kaum einzelne, geringfügige Arbeiterentlassungen gemeldet werden, die Arbeitslosenversicherung als Fürsorgemittel preisen, statt daß sie den Arbeitern die Mahnung zugehen lassen, sich ebenso wie andere Klassen der Bevölkerung durch Sparen in besseren Tagen gegen die Noth in schlechteren zu schützen. Die Sozialdemokratie begeht geradezu ein Verbrechen an der Arbeiterschaft, wenn sie dieselbe theils unmittelbar, theils mittelbar vom Sparen abhält. Diejenigen nichtsozialdemokratischen Kreise aber, welche den Arbeitern sagen, sie könnten auf anderem Wege als auf dem des Sparens in erster Linie gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit geschützt werden, betheiligen sich mit daran. Die Arbeiter haben, wie statistisch nachgewiesen ist, an dem wirthschaftlichen Aufschwunge der letzten Jahre einen recht beträchtlichen Antheil gehabt. Wenn jetzt, wo nur an einzelnen Orten und in einzelnen Betrieben ganz geringfügige Arbeiterentlassungen vorgekommen sind, schon geklagt wird, so haben die betreffenden Arbeiter eben nicht in den guten Zeiten gespart. Sie werden es sich in den schlechten gefallen lassen müssen, daß sie am eigenen Leibe verspüren, wie verkehrts ist, den sozialdemokratischen Lehren nachzuleben.

* Ebenso wie bei der Position des Reichszuschusses zur Invaliditäts- und Altersversicherung hat sich auch bei derjenigen der **Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften** im Jahre 1899 eine starke Ueberschreitung des Etatsansatzes nothwendig gemacht. Da die Ueberschreitung die Summe von 160 000 Mark ausmacht, so sind im Jahre 1899 an solchen Unterstützungen, die bekanntlich vom Reiche den Lieferungsverbänden der einzelnen Bundesstaaten erstattet werden, 1 510 000 Mk. gezahlt worden. Die Ausgaben für diese Unterstützungen haben sich in den letzten Jahren theils wegen Zunahme der zu den Uebungen eingezogenen Mannschaften, theils wegen Erweiterung über die Unterstützung fordernden Kreise erhöht. So wurden 1896/97 noch 1 326 452 Mk. und 1897/98 1 392 564 Mk. dafür vom Reiche erstattet. Im Jahre 1898 war dann eine beträchtliche Steigerung zu bemerken, da damals 1 530 506 Mk. verausgabt wurden. Auf dieser Höhe hat sich im Jahre 1899 die wirkliche Ausgabe nahezu gehalten. Da infolge der 1898 zu beobachten gewesenen Steigerung der Etatsansatz für 1900 gegen 1899 um 180 000 Mark erhöht und auf 1530000 Mark normirt wurde, so ist anzunehmen, daß die wirkliche Ausgabe des laufenden Jahres für Unterstützungen von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften sich in den Grenzen des Etatsansatzes halten wird. Man wird auch damit rechnen können, daß im Reichshaushaltsetat für 1901 die betreffende Position in der ungefähr gleichen Höhe wie für 1900 erscheinen wird.

---

* Der **Kaiser** und die **Kaiserin** trafen gestern Nachmittag 12 Uhr 45 Min. in Cronberg ein. Am Bahnhof waren zum Empfang anwesend der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland und der Prinz und die Prinzessin Friedrich Carl von Hessen. Mittags 1¼ Uhr fand im Schloß Friedrichshof Mittagstafel zu 9 Gedecken statt. Es nahmen theil: der Kaiser, die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich, der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sowie der Prinz und die Prinzessin Friedrich Carl von Hessen. Um 3¼ Uhr begleitete der Kaiser den Prinzen von Wales und den Herzog von Cambridge nach Homburg zurück, um gleichzeitig dem Prinzen von Wales einen Gegenbesuch zu machen. Abends gegen 10 Uhr reiste das Kaiserpaar nach Erfurt ab.

* **Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen** statteten gestern an Bord ihrer Yacht „L'Esperance" der Stadt Apenrade einen längeren Besuch ab.

* **Reise des Zaren.** Petersburger Hofkreise stellen jede Auslandsreise des Zaren in Abrede; sollte der Zar jedoch Paris besuchen, so erfolge jedenfalls auch eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm.

* Zum **Regierungsjubiläum des Sultans** wird, wie das „B. T." erfährt, in Stellvertretung des deutschen Kaisers der General von Wittich nach Konstantinopel kommen.

* **Personalnachrichten.** Oberlandesgerichtsrath Roeren, der bekannte Vorkämpfer für die lex Heinze, hat vom Papst das Ritterkreuz des Gregorius-Ordens erhalten. — Der Zustand des Erzbischofs Dr. v. Stablewski von Posen ist, wie die „Germania" erfährt, andauernd befriedigend; der Kranke darf bei günstigem Wetter bereits Ausfahrten unternehmen, geistliche Funktionen sind ihm aber seitens der Aerzte vorläufig noch verboten.

* Auf der letzten Schulkonferenz hat das Frankfurter **Reform-Gymnasium**, wie sich die „Frkf. Ztg." aus Berlin melden läßt,

„die von manchen Seiten geübte Kritik sehr gut bestanden und Einwände, die gegen das System erhoben wurden, sehr wirkungsvoll widerlegt. Seine Leistungen seien namentlich von militärischer Seite anerkannt worden, und die Folge davon sei wohl, daß in den Hauptstädten der Provinzen, wie verlautet, Gymnasien nach demselben Prinzip eingerichtet werden sollen. Auch die Reform-Realgymnasien würden schon bald eine weitere Ausdehnung erfahren."

Nach den bisherigen Mittheilungen von gut unterrichteten Stellen wird man auf diesem Wege nur sehr vorsichtig fortschreiten.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." hat nunmehr den Auftrag erhalten, die vielfach geringte Erhöhung des **Bestellgeldes für die größeren Zeitungen** wie folgt zu rechtfertigen:

Die kürzlich erfolgte Neuregelung des Zeitungsbestellgeldes vom 1. Januar l. J. ab hat mehreren Zeitungen Veranlassung gegeben, in unzutreffenden Uebertreibungen über die Vertheuerung des Postzeitungsbezuges die Reichs-Postverwaltung einer „unerhörten Ausmacherei" zu bezichtigen. Bei der Aufstellung des neuen Bestellgeldtarifes ist, entsprechend dem vom Reichstage gefaßten Resolution, lediglich die Absicht maßgebend gewesen, die Häufigkeit des Erscheinens der Zeitungen mehr als seither zu berücksichtigen: Für sämmtliche bis fünfmal wöchentlich erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften ist das Bestellgeld zum Theil sehr wesentlich ermäßigt worden; z. B. für Zeitungen, die seltener als wöchentlich einmal bestellt werden, von 60 Pfg. auf 24 Pfg. jährlich, für Zeitungen, die wöchentlich zweimal bestellt werden, von 1 Mk. auf 72 Pf. u. s. w. Daß zum Ausgleich der hieraus entstehenden Mindereinnahmen das Bestellgeld für häufiger erscheinende Zeitungen eine Erhöhung erfahren mußte, liegt in der Natur der Sache; die Steigerung ist jedoch bei der weitaus größten Zahl aller Blätter recht unbedeutend und beträgt z. B. bei den wöchentlich sechs- und siebenmal erscheinenden Zeitungen vierteljährlich nur 2 Pf. Eine Mitberücksichtigung des Gewichts der Zeitungen bei Aufstellung des neuen Tarifs hat sich schon von dem Staatssekretär des Reichspostamts in der Sitzung des Reichstags vom 18. November 1899 erörterten Gründen als unthunlich erwiesen. Daß die Reichspostverwaltung durch die neuen Zeitungstarife eine Mehreinnahme erzielen werde, ist völlig ausgeschlossen. Die Neuregulirung wird vielmehr zweifellos für die Reichskasse eine erhebliche Einbuße ergeben.

Gegen diese Auslassung läßt sich doch recht viel einwenden.

* Hauptmann Kallenberg von der Schutztruppe für **Ostafrika**, der sich seit April in Untersuchungshaft befindet, weil er eine Negerfrau und ein Negerkind so gemißhandelt haben soll, daß Beide gestorben sind, ist wegen Erkrankung in das Garnisonlazareth übergeführt worden.

* **Postvertrag mit der Schweiz.** Aus Bern wird gemeldet, vom Staatssekretär von Podbielski ist eine Depesche eingetroffen, wonach der von der Schweiz mit Deutschland abgeschlossene neue Postvertrag von deutscher Seite genehmigt worden ist. Nach einer Depesche des österreichischen Handelsministers ist auch der Postvertrag der Schweiz mit Oesterreich genehmigt worden. Wie schon mitgetheilt, dürfen danach auch im Verkehr mit der Schweiz Briefe ein Meistgewicht von 20 Gramm, statt bisher 15 Gramm, haben.

* **Forderungen an Spanien.** Der „Reichsanzeiger" schreibt: Die spanische Regierung hat für die Anmeldung von Forderungen für Dienstleistungen und Lieferung von Kriegsmaterialien während des letzten Feldzuges auf Kuba eine Frist festgesetzt, die am 4. September d. J. abläuft; derartige Forderungen müssen bis zu diesem Tage mit den erforderlichen Belagstücken bei dem spanischen Kriegsministerium in Madrid eingereicht werden, widrigenfalls sie für hinfällig angesehen werden.

China.

Der Kaiser hat, wie man aus Wilhelmshöhe meldet, an den deutschen Geschäftsträger von Below in Peking nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Ich freue Mich, zu erfahren, daß Sie die schwere Zeit, welche hinter Ihnen liegt, mit Gottes Hilfe glücklich überstanden haben und spreche Ihnen und den überlebenden Mitgliedern der Gesandtschaft Meinen herzlichen Glückwunsch zur Errettung aus den großen Gefahren aus, in denen Sie alle geschwebt und zu deren Abwendung Sie alle muthig mitgewirkt haben. Zur Belohnung für Ihr tapferes Ausharren verleihe ich Ihnen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse mit Schwertern. Bitte Anträge zur Dekorirung der übrigen Mitglieder der Gesandtschaft einzureichen. Wilhelm I. R."

Ueber die Verluste der Fremden während der zweimonatlichen, entsetzlichen Belagerung berichten folgende Telegramme:

Petersburg, 24. Aug. Der Direktor der Russisch-Chinesischen Bankabtheilung in Peking meldet vom 14. d. M.: Nach zweimonatlicher Belagerung sind wir heute befreit; m Ganzen sind 75 Mann gefallen, verwundet sind 120; darunter 7 Russen todt, 15 verwundet. Die Russisch-Chinesische Bank wurde von Boxern zerstört. Nachträglich wird gemeldet, daß unter den bei der Einnahme von Peking Verwundeten sich der Flottenjunker v. Giers, der Sohn des Gesandten, befindet.

London, 24. Aug. Dem „Daily Expreß" wird aus Peking telegraphirt: In den Legationen sind Alle wohl, die gesammten Verluste betrugen waren 70 Todte und 145 Verwundete. Sechs Damen starben an Erschöpfung während der Belagerung, sonst starb Niemand, doch gab es viele Krankheiten unter den Eingeschlossenen. Nur ein kleiner Bruchtheil der chinesischen Truppen kämpfte hier gegen die Verbündeten. Der Aufenthalt des Gros der Chinesen ist nicht bekannt; man glaubt, sie begleiteten die Kaiserin und den Hof.

Die erste Abtheilung der deutschen Expeditionstruppen, nämlich das Matrosendetachement unter Kapitän Pohl, dem Kommandanten S. M. S. „Hansa", ist, wie wir gestern schon aus Tientsin berichten konnten, am 18. d. Mts. in Peking angelangt. Das vorderste der nachrückenden Seebataillone hatte am Montag Hohsiwu erreicht, wird also inzwischen wohl auch in Peking sein. Den Verbündeten ist damit eine sehr wünschenswerthe Verstärkung für das Festhalten der Riesenstadt zugeführt worden.

*

Die Vorgänge nach dem Einmarsch der Verbündeten in die Hauptstadt des himmlischen Reiches sind noch in Dunkel gehüllt. So viel scheint zwar festzustehen, daß die Chinesen sich ernsthaft nur der Einnahme der Kaiserstadt widersetzten, aber ob sie bereits vollständig aus dieser vertrieben worden sind, läßt sich aus den bisherigen Meldungen mit Sicherheit noch nicht erkennen. Auch die Haltung der internationalen Befehlshaber, die an dem Entsatz von Peking betheiligt waren, läßt an Klarheit noch Manches zu wünschen übrig; an Differenzen fehlt es leider offenbar nicht. Telegramme melden.

London, 24. August. Der „Times" wird aus Shanghai gemeldet: Ein offizielles chinesisches Telegramm aus Tschifu erklärt, die Verbündeten besetzten den Kaiserpalast am 16. d. Mts. Der Hof floh am 11., eskortirt von 2000 Mann von Tungfuhsiangs Truppen. Eine gemeinschaftliche Administration der Verbündeten wurde von England, Frankreich, Japan, Rußland und Amerika organisirt. Die Japaner verloren zweihundert Mann bei der Eroberung der Stadt. — Laffans Bureau wird unterm 15. Abends aus Peking telegraphirt: General Chaffee sagte heute, die Generale hätten beschlossen, daß die Chinesen genug bestraft seien, und daß es unklug sein würde, die kaiserliche Stadt zu zerstören. Ein gewaltiges Feuer rast jetzt in der kaiserlichen Stadt, augenscheinlich im Palast. Die Generale verweigern jede Erklärung, warum sie die kaiserliche Stadt schonen.

Paris, 24. August. Nach einer Pekinger Privatmeldung protestirte der russische Truppenkommandant gegen den Beschluß seiner englischen, amerikanischen und japanischen Kollegen, welche nach der Flaggenhissung auf dem Kaiserviertel dieses nicht occupiren wollten, bevor die Regierungen diese folgenschwere Maßnahme gebilligt hätten. Der russische Protest war damit begründet, daß Rußland sich in regelrechtem Kriege mit China befinde und daß eine besondere Vollmacht zur Occupirung eines eroberten Platzes demgemäß überflüssig sei.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird über diese Vorgänge aus Peking vom 16. d. Mts. gemeldet:

London, 24. Aug. Ein in Tschifu am 23. d. Mts. vom General Gaselee aufgegebenes Telegramm besagt: Die Verluste der Engländer sind sehr gering, die der Japanesen schwer. Nach Aufzählung von Einzelheiten über die Theilnahme von Kämpfen der verschiedenen Regimenter erklärt Gaselee, es seien nur noch sehr wenig Lebensmittel vorhanden, und es seien Veranstaltungen für Zufuhren getroffen, es sei heute (den 16. August) ein Angriff auf die kaiserliche Stadt beabsichtigt.

Gestern griffen die Amerikaner die kaiserliche Stadt an und nahmen fünf Thore. Hierauf wurde eine Konferenz der Generale abgehalten, und die Truppen wurden zurückgezogen, nachdem ein Offizier und fünf Mann gefallen und 18 Mann verwundet waren. Heute früh wurde die Peitsang-Kathedrale im Norden der Stadt, in welcher sich eine Besatzung von 30 Franzosen und 10 Italienern befand, die seit dem Beginn der Belagerung mit den übrigen Fremden keine Verbindung mehr hatten, von Japanern, Engländern und Franzosen entsetzt. Die Vertheidigung der Kathedrale ist höchst heldenmüthig gewesen. Die kaiserliche Stadt wurde heute von kombinirten Streitkräften angegriffen, welche jetzt die Stadt vom Feinde säubern und die Palastgebäude mit internationalen Wachen besetzen, um Plünderungen zu verhindern. Es ist noch nicht bekannt, wohin die Kaiserin-Wittwe geflohen ist, man glaubt, daß sie sich nach Sinangfu begeben hat. Bevor sie Peking verließ, hat sie Chaohsuchiao, wohlbekannt wegen seines heftigen Vorurtheils wider die Fremden, zum Vizekönig von Tschili ernannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008252-18/fragment/page=0001

Aus japanischer Quelle wird gemeldet:

Tientsin, 24. August. Militärische Verwaltung in Peking eingerichtet, bestehend aus je einem Vertreter der verbündeten Mächte. Am 12. August ist die kaiserliche Familie mit den Ministern aus Peking entflohen. General Tung mit einer Eskorte von 3000 Mann begleitete die Flüchtlinge.

London, 24. August. Man telegraphirt aus Peking vom 18. August: Die verbündeten Truppen griffen heute die Kaiserstadt an und räumen jetzt darin auf. Wachtposten werden aufgestellt, um Plündern und Zerstörung zu verhindern. Prinz Tuans Palais wurde von den Verbündeten niedergebrannt.

*

Die Meldungen über die Bedrohung der Verbindungslinie der in Peking eingetroffenen Detachements lauten immer beunruhigender. Heute wird dem „Standard" aus Tientsin ohne Datum über Shanghai vom 23. d. Mts. geschrieben:

Der Feind hat zwei große Lager Kavallerie im Südwesten. Alle hiesigen Truppen erhielten heute Nachmittag Marschbefehle. Es wird ein Gefecht erwartet. Die Verbindungslinie mit Peking ist in keinem befriedigenden Zustand, und die zur Verfügung stehende Truppenmacht, welche dieselbe hält, ist unzureichend.

Es ist möglich, daß das Gefecht, das nach dieser Meldung erst erwartet wurde, inzwischen bereits stattgefunden hat und daß sich darauf die gestern mitgetheilte Meldung des amerikanischen Admirals bezog, wonach acht Meilen von Tientsin etwa 1000 Chinesen mit einem Verluste von hundert Mann auseinander getrieben wurden. Auch folgende Meldung stimmt damit überein:

Wien, 24. August. Von dem österreichisch-ungarischen Schiffe „Maria Theresia" traf ein Telegramm ein, nach welchem am 19. d. Mts. bei Tientsin ein Gefecht stattfand. Die Chinesen wurden von japanischer und amerikanischer Kavallerie mehrmals zurückgeworfen.

General Chaffee telegraphirt aus Peking vom 18. d. Mts., er werde mit den anderen Kommandanten dahin wirken, daß die Eisenbahn von Taku nach Peking zum Gebrauche der Verbündeten wieder hergestellt werde.

(Siehe auch unter „Telegramme".)

*

Ueber die Aktion der Russen in der Mandschurei orientirt folgendes Telegramm:

Petersburg, 24. Aug. Dem Generalstabe sind nachstehende Nachrichten zugegangen: General Orlow meldet unter dem 17. d. M., daß sich der Feind bei Chorgo sammelt und in drei Kolonnen gegen Chailar vorrückt. Zwei Schwadronen wurden in dieser Richtung zur Rekognoszirung vorgeschickt, die nur Mongolen mit ihren Viehheerden vorfanden. — Aus Kuldscha den 22. d. M., wird gemeldet: Der Gouverneur ließ unter die Kalmücken 1000 Magazingewehre vertheilen und schickte eine bewaffnete Abtheilung einem Waarentransport aus Urumtschi entgegen. Die Bevölkerung verhält sich ruhig. — Russische Dampfschiffe, die aus Charbin nach Chabarowsk am 18. und 19. d. M. kamen, berichten, daß die Schifffahrt auf dem Sungari vollkommen frei ist und die Einwohner zu ihren Arbeiten zurückkehren. — General Sacharow rückte am 15. d. Mts. von Charbin gegen Aschecho vor, wo sich chinesische Truppen sammeln. Charbin wird befestigt; Ingenieure stellen die Bahn nach Osten zu wieder her. — Das vierte Schützenregiment hatte auf dem Wege nach Charbin bei Pajansum ein Gefecht mit Chinesen, die mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen wurden und flohen. Die Russen hatten keine Verluste.

*

Wir schließen hieran noch die folgenden telegraphischen Meldungen:

London, 24. August. Wie die „Daily News" aus Washington meldet, hat General Chaffee sich dahin geäußert, daß sich die Nothwendigkeit herausstellen könnte, die amerikanischen Besatzungstruppen den ganzen Winter in China zu belassen; die Verbündeten seien verpflichtet, das Werk der Sicherung des Friedens zu unternehmen.

Neapel, 24. Aug. An den Wänden der von Waldersee auf dem Dampfer „Sachsen" bewohnten Räumlichkeiten hängen die bekannten Bilder des Kaisers mit seiner eigenhändigen Unterschrift: „Völker Europas" u. s. w. und „Niemand zu Liebe, Niemand zu Leide." Die Bilder tragen das Datum 18. 8. 1900. Sämmtliche Passagiere erster Kajüte mußten auf ihre Plätze an Bord der „Sachsen" verzichten, um Raum für die fremden Generalstabsattachées zu schaffen. Sie erhielten vom Lloyd das doppelte Fahrgeld zurückerstattet und Tagegelder bis zur Ankunft des nächsten Dampfers. So erhielt ein Herr, der nach Singapore wollte, eine Entschädigung von 7000 Mk.

Augsburg, 24. August. Der hiesige Industrieverein hat dem bayerischen Hilfskomitee für Ostasien 25000 Mark zugestellt.

Berlin, 24. August. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In dem Abendblatt der „Frankfurter Zeitung" vom 22. August findet sich eine aus dem „Pariser Journal" stammende, angeblich von einem Augenzeugen herrührende Schilderung des Rückzuges der Kolonne Seymours. Darin wird auch erwähnt, das deutsche Landungskorps habe, da Leute zum Ziehen fehlten, ein Geschütz zurücklassen müssen, welches dann in die Hände der Chinesen gefallen sei. Wie aus dem am 28. Juli veröffentlichten Tagebuchauszug des Kapitäns v. Usedom hervorgeht, ist diese Angabe unzutreffend. Dort wird gesagt: Die Deutschen haben keine Waffen, Verwundeten oder Vermißten zurückgelassen: alle Gefallenen wurden mit militärischen Ehren begraben

Brüssel, 24. Aug. Der Präsident des Organisationskomitees der belgischen China-Expedition General Verstraeten hat dem „Bureau Havas-Reuter" mitgetheilt, daß er angesichts der politischen Ereignisse in China die weiteren Schritte zur Organisation der belgischen Expeditionstruppe vorläufig eingestellt und den Ministerpräsidenten hiervon in Kenntniß gesetzt habe.

Konstantinopel, 24. August. Der Transportdampfer „Korea" hat gestern mit 1850 russischen Soldaten und 40 Offizieren auf der Fahrt nach China den Bosporus passirt.

Hongkong, 24. August. Einem hier aus Amoy eingetroffenen Telegramm zufolge sind dort heute japanische Matrosen gelandet. Eine kleine Anzahl von diesen patrouillirte einen Theil der Kulangsoo-Insel ab, wo die Fremdenniederlassungen gelegen sind.

Amoy, 24. August. In der weiteren Umgegend von Amoy sind zahlreiche Stationen amerikanischer und englischer Missionen kürzlich vom Pöbel nach vorheriger Plünderung durch Feuer zerstört worden. In der Nacht auf heute ist in der Stadt ein kleiner japanischer Tempel verbrannt worden. Der japanische Konsul hat zum Schutze seiner Landesangehörigen Marinesoldaten landen lassen.

Berlin, 24. Aug. Eine Bestätigung der Meldung über die näheren Umstände, unter denen der Gesandte v. Ketteler den Tod gefunden haben soll, liegt hier noch nicht vor, da ein neuer Bericht vom Gesandtschaftssekretär von Below noch nicht eingetroffen ist.

London, 24. August. Der Korrespondent der „Times" Dr. Morrisson berichtet über die Vorgänge bei der Einnahme Pekings Folgendes: Am 13. August kamen die Verbündeten in vier parallelen Kolonnen auf Peking zu. Die Japaner von Norden, die Russen in der Mitte und die Amerikaner und Engländer aus südlicher Richtung. Die Russen stießen zuerst auf Widerstand; es fand ein heftiges Gefecht statt, worauf die Chinesen sich zurückzogen. Die Russen folgten ihnen, mußten aber bald Verstärkungen verlangen. Gleichzeitig stieß eine amerikanische Kolonne auf eine chinesische Truppe. Diese beiden Gefechte waren Veranlassung, daß die Verbündeten die Einnahme der Stadt beschleunigten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Des Kaisers Dank.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht folgendes kaiserliche Handschreiben an den österreichischen Ministerpräsidenten Dr. v. Körber, sowie an den ungarischen Ministerpräsidenten von Szell: Anläßlich meines 70. Geburtsfestes sind mir von der gesammten Bevölkerung so zahlreiche Glück- und Segenswünsche zugekommen und sind auch so viele loyale Kundgebungen aller Art erfolgt, daß die allumfassende Anhänglichkeit an meine Person in erhebender Weise zum Ausdruck kam. Tiefbewegt beauftrage ich Sie, allseits meinen wärmsten und innigsten Dank, welcher auch in die fernste Hütte dringen soll, zu verkünden. Alle meine Völker mögen wissen, daß ich ihrem Wohle mein Leben geweiht habe, daß ich mich glücklich schätze, ihr Gedeihen zu fördern, und daß ich in der Loyalität, dem Patriotismus und in gegenseitigem Vertrauen die festen Stützen erblicke, auf welchen die Zukunft des Vaterlandes ruht. Gott der Allmächtige schütze das Band, welches mich und meine Völker umschließt. Franz Joseph m. p.

Zur parlamentarischen Lage.

Das Prager Jungczechenblatt schreibt, Körber wage nicht, aus Furcht vor den Deutschen, den Czechen Konzessionen zu machen, darum sei eine Besserung der parlamentarischen Lage unmöglich. Alle Vorbereitungen zur Auflösung und zu verschiedenen Oktroyirungen seien getroffen. Letzterer Behauptung wird offiziös entschieden widersprochen.

Frankreich.

Loubets Rücktritt?

Die nationalistische Pariser Presse bringt folgende sensationelle Meldung: Loubet beabsichtige seine Präsidentschaft nach dem Schluß der Ausstellung damit zu beschließen, daß er eine Botschaft an das Parlament richten und Amnestie für Déroulède, Picquart und Dreyfus verlangen werde. Hierauf soll Loubet zum Ehrenpräsidenten der Republik ernannt werden.

Der Krieg in Südafrika.

Der „Standard" meldet aus Pretoria vom 22. August: Die Zahl der im Felde stehenden Buren beträgt noch immer 20000 Mann. Die Linien ihrer Detachements ziehen sich genau westlich von Belfast bis zum Krokodilfluß und decken so die Zugänge zum Buschveldt, wo Viehheerden von Tausenden von Stück sich befinden. Zwischen Belfast und Machadodorp stehen 5000 Buren, von denen sich 2000 Mann westlich von Dalmanatha befinden, wo Botha den Bau von Vertheidigungswerken leitet. Eine zweite starke Streitmacht mit einem sechszölligen Geschütz steht im Norden von Belfast. Präsident Krüger befindet sich in Drinkwater südlich von Roosenkral. 5000 Heidelberger Buren stehen in der Nähe von Rooitgedacht. Erasmus befindet sich 18 Meilen nördlich von Broukehorst-Station. Im Südwesten von Transvaal zeigen sich die Buren angriffslustiger und feindseliger als je seit dem Entsatz von Mafeking, was eine Folge des Vorgehens de Wets und Delareys ist. Visser ist mit 1000 Mann in Kumana, wo die Gegenwart des Feindes unter den Eingeborenen Unruhe erzeugt. Detoit steht mit einem starken Kommando bei Wolmaranstadt.

Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria von gestern besagt:

Baden-Powell hat gestern 100 Gefangene befreit und 25 Buren gefangen genommen, darunter den Hauptmann van der Merve von der Staatsartillerie, einen Artillerieoffizier und einen Feldkornet. Patrouillen, welche nach Brandwater gesandt waren, entdeckten dort Vorräthe von 140000 Mausergeschossen, zwölf Granaten und 200 Pfund Dynamit.

Die Londoner Blätter melden aus Pretoria von gestern, Leutnant Cordua sei wegen Theilnahme an der Verschwörung gegen Lord Roberts vom Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt worden. Lord Roberts habe das Urtheil bestätigt.

Telegramme.

Tientsin, 25. Aug. (Reuter-Meldung vom 20. Aug.) Eine kombinirte Truppenmacht von 1075 Mann, Japaner, Engländer, Amerikaner und Inder, schlug die Boxer bei einem Dorfe 6 Meilen südwestlich von Tientsin. 300 Boxer wurden getödtet, 64 gefangen genommen, das Dorf niedergebrannt. Eine Anzahl Verwundeter wird in dem Hospital der Verbündeten behandelt. Die Verbündeten hatten 11 Verwundete. Hunderte von Fahnen, Speeren und Schwertern der Boxer wurden erbeutet.

Aus Nah und Fern.

Der Schah von Persien ist gestern Nachmittag in Brüssel eingetroffen und mit königlichen Ehren empfangen worden. Nach Abschreiten der Front der auf dem Bahnhofe aufgestellten Kompagnie Grenadiere bestieg der Schah mit dem Könige den Wagen und begab sich nach dem Palais.

Ueberschwemmungen in Indien. Infolge Hochwassers ist in der Präsidentschaft Madras der Fluß Godavery über seine Ufer getreten, was große Ueberschwemmungen verursachte. Mehrere Personen ertranken. An den Bahnlinien, an Eigenthum und an den Feldfrüchten wurde großer Schaden angerichtet.

Keine Sedanfeier in München. Der Magistrat hat in geheimer Sitzung beschlossen, am Sedantage von öffentlicher Beflaggung der Gebäude und Festmusik abzusehen, nachdem vor einigen Wochen eine solche schon angeordnet worden war.

Die Vermählung der Frau Erzherzogin Maria Immaculata mit dem Herzog Robert von Württemberg ist für den 29. Oktober in Aussicht genommen. Die Vermählungsfeier findet in Wien statt.

Kabellegung. Das Kabelschiff „Anglia" hat bis gestern Mittag 1614 Seemeelen Kabel gelegt.

Die Kosten der Krawalle. In Akron (Ohio) ist durch die gegen die Neger entstandene Bewegung ein Schaden von einer Million Dollars verursacht worden. Der Pöbel hat das Rathhaus in Brand gesetzt, sämmtliche Akten sind verbrannt. Neun Kompagnien Miliz bewachen die Trümmer. Drei Personen sind getödtet, 18 verwundet.

Brand im Berliner Central-Hotel. Im Central-Hotel fand gestern Nacht um 11 Uhr ein Dachstuhlbrand statt, der durch die Wachsamkeit des dienstthuenden Hotelpersonals glücklicher Weise bemerkt und durch die sofort am Platz erschienene Feuerwehr im Keime erstickt wurde.

Aus Transvaal zurückgekehrt. Mehr als fünfzig Deutsche, Männer und Frauen, trafen mittels Extrazuges, von Vlissingen kommend, auf dem Bahnhofe Goch (Rheinland) ein. Die Reisenden, welche von den Engländern in Transvaal verhaftet und nach England geschafft worden waren, von wo sie über die Grenze abgeschoben wurden, erzählten schreckliche Szenen über ihre Behandlung durch die Engländer. Bei ihrer Ankunft in Gennep (Holland) wurden die Bedauernswerthen mit Musik empfangen. Auch in Goch wurden ihnen stürmische Ovationen dargebracht. Nach fast einstündigem Aufenthalte daselbst setzten sie ihre Fahrt nach verschiedenen Richtungen fort. Die Gesammtzahl der Reisenden betrug ursprünglich etwa 400, von denen der größte Theil in Holland zurückgeblieben war.

Ueble Lage des Protestantismus in Spanien. Man meldet aus Madrid, 24. August: Die Regierung verbot eine Versammlung der protestantischen Vereinigung in Saragossa, weil die Gesetze nur Privat-Ceremonien für Nicht-Katholiken gestatten.

Zum Pestfall in Konstantinopel wird von dort gemeldet: Wegen des auf dem Schiffe „Niger" der „Massageries maritimes" vorgekommenen Pestfalles ist der Sanitätsrath zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Der Reichstagsabgeordnete Generalsekretär Dr. theol. Hille wird, wie das „Echo der Gegenwart" erfährt, zu Beginn des bevorstehenden Wintersemesters an der philosophisch-theologischen Fakultät zu Paderborn die Professur für Moral und Sozialwissenschaft übernehmen, welche bisher von dem jetzigen Bischof Dr. Schneider von Paderborn verwaltet wurde.

— Sir William Stokes, einer der berühmtesten Aerzte Englands, ist am Sonnabend in Pietermaritzburg im Alter von 61 Jahren plötzlich gestorben.

— Dramatisches „Probatorium". Ein neuer litterarischer Verein „Probatorium", der sich „die Darstellung und Förderung dramatischer Werke unbekannter und bekannter Autoren" zur Aufgabe macht, veranstaltet, wie man aus Wien berichtet, im Sommertheater in Kalksburg die erste Aufführung eines dreiaktigen Schwankes „Fatale Verwechselungen".

— Sudermanns „Johannis-Feuer" wird mit Agnes Sorma in der Hauptrolle am 4. Oktober im Großen Theater zu Rotterdam gegeben werden. Agnes Sorma wird die vielbesprochene Rolle dort zum ersten Mal kreiren.

Vorbereitungen für die nächstjährige Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Halle a. S.

* Halle, 23. August.

Gelegentlich der im Jahre 1901 hier stattfindenden 14. Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft beabsichtigt die Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen in Gemeinschaft mit den anhaltischen Zuchtgebieten eine Kollektion reinblütigen Harzviehes auszustellen. Behufs Auswahl der für dieselbe vorzumerkenden Thiere wird am Dienstag, den 4. September d. Js. eine Kommission die Orte Harzgerode, Siptenfelde und Güntersberge bereisen. Die Kammer fordert alle Landwirthe der im Harze liegenden Theile des Sangerhäuser und Mansfelder Gebirgskreises, welche schönes Harzvieh besitzen, auf, ihre Thiere am genannten Tage Vormittags 10 Uhr in Harzgerode auf dem Platze in der Nähe des Diesing'schen Gutes zur Musterung zu stellen. Die betreffenden Thiere müssen sich zur Zeit der Ausstellung im Juni 1901 seit sechs Monaten im Besitze der Aussteller befinden.

Weiter hat die Kammer beschlossen, die Ausstellung in Halle mit einer großen Kollektion von ca. 50 Zuchtpferden, vorzugsweise in der Provinz Sachsen gezüchtet, zu beschicken. Der Züchter-Verband für die Zucht des schweren Arbeitspferdes in der Provinz Sachsen ist mit der Durchführung der Vorarbeiten betraut worden. Um diese Kollektion zusammenzustellen, werden Vor-Musterungen im Laufe des Monats Oktober d. Js., voraussichtlich in der Zeit bis zum 13. Oktober stattfinden. Mit diesen Vor-Musterungen werden Fohlenmärkte verbunden sein, auf denen eine Kommission der Kammer die bei derselben bestellten Jährlings- und Absatz-Fohlen, ca. 30 Stück, ankaufen wird. Die Vor-Musterungen werden im Kreise Osterburg in Arendsee, im Kreise Stendal in Stendal und Berkau, im Kreise Gardelegen in Gardelegen bezw. auf Station Rothe Krug und im Kreise Salzwedel in Beetzendorf und Daehre stattfinden.

Die vorläufige Auswahl der für die nächstjährige Ausstellung in Halle zusammenzustellenden Kollektion von ca. 50 Thieren des schwarzbunten Niederungsviehes wird bei der für den 20. und 21. September d. Js. in Stendal in den Reitbahnen des Husaren-Regiments geplanten ersten Verbandsausstellung des Verbandes für die Züchtung des schwarzbunten Niederungsviehes in der Provinz Sachsen vorgenommen werden und zwar am zweiten Tage dieser Ausstellung, welche eine sehr umfangreiche und interessante Beschickung erfahren dürfte und zweifelsohne das beste Zuchtmaterial, welches die altmärkische Viehzucht besitzt, vereinigen dürfte, indem gegen 200 Haupt Zuchtvieh angemeldet sind aus den Stammzucht-Genossenschaften Wische, Fischbeck, Schönhausen a. d. Uchte für den Kreis Wolmirstedt; Ostheeren, Miltern, Bismark, Callehne, Braunau, Groß-Apenburg, Groß-Schwechten, Loburg für den Kreis Jerichow I. Am ersten Tage findet auch die zweite Auktion des Verbandes statt, zu der ca. 70 sprungfähige und jüngere Bullen angemeldet sind. Gleichzeitig wird an den beiden Tagen auch die von der Landwirthschaftskammer geplante Schweine-Ausstellung für die Altmark und die beiden Jerichower Kreise abgehalten.

Provinz Sachsen und Umgebung.

m. **Mühlberg a. E.**, 24. Aug. (Vom Truppenübungsplatze Zeithain.) Auf dem nahen Truppenübungsplatze bei Zeithain herrscht jetzt ein ungemein kriegerisches Leben und Treiben. Gestern trafen 4 Kompagnien preußischer Truppen aus Posen, Magdeburg, Breslau, Brandenburg und Frankfurt a. M. dort ein. Es sind Freiwillige der neuen Infanterie-Brigade, welche jetzt für China formirt wird. Dieselben werden mit dem neuen Gewehr ausgebildet. Ferner trafen 2 Kompagnien sächsischer Freiwilliger ein, die bis zum 6. September daselbst verbleiben.

ƺ **Nordhausen**, 24. August. (Betriebseröffnung der elektrischen Straßenbahn. — Bestrafung eines Baumfrevlers. — Schadenfeuer.) Nachdem gestern Nachmittag die landespolizeiliche Abnahme der hiesigen elektrischen Straßenbahn durch die Regierungskommissare stattgefunden hat, wird morgen früh 6 Uhr der Betrieb auf der Linie Bahnhof-Geiersberg eröffnet werden. Die Eröffnung des Betriebes auf der Linie Bahnhof-Kornmarkt-Grimmel-Allee wird wegen erforderlicher kleiner Verlegung des Schienenstranges an zwei Stellen in einigen Tagen erfolgen. — Das hiesige Schöffengericht hat in seiner gestrigen Sitzung den Arbeiter Franz Sprung aus dem Nachbardorfe Salza wegen Baumbeschädigung (Durchschneiden der Baumhaltebänder und Abbruch der Baumpfähle) in der vom Harzklubzweigvereine Nordhausen angelegten Kohnsteinallee zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. — In der letzten Nacht ist hier auf dem Mühlhofe auf dem Gehöfte der Wittwe Einicke auf noch unaufgeklärte Weise ein Schadenfeuer ausgebrochen, durch welches das Hintergebäude ganz und das Wohnhaus zum größten Theile in Asche gelegt worden sind. Durch die angestrengteste Thätigkeit unserer Feuerwehr wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

8 **Erfurt**, 24. August. (Schmuck für den Kaiserbesuch.) Erfurt steckt zur Zeit mitten in den Vorbereitungen für den Empfang des Kaiserpaares. Die Dekoration beschränkt sich allerdings nur auf jene Straßen, die von den Majestäten passirt werden, aber sie ist desto reicher und weitaus glänzender als vor neun Jahren. Besonders entfalten die hiesigen Gärtnerfirmen die ganze Fülle ihrer Blumenhäuser und schmücken mit den nach Millionen zählenden blühenden Töpfen eine Reihe großer Postamente, die, aus Holz gezimmert, und mit Galerien versehen an den Feststraßen Aufstellung gefunden haben und hier mit ihrer blühenden und duftenden Last ein entzückendes Bild gewähren. Brillant dekorirt ist das Geschäftshaus von J. C. Schmidt. Hier wird das Kaiserpaar

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008252-18/fragment/page=0002

eine künstliche Laube passiren; im Schaufenster der Firma ruht ein aus Plüsch, Seide und Blumen gebautes, 2⅜ Meter langes Schiff mit Tauen aus Veilchen. Die Bediensteten der Firma, an 700 an der Zahl, bilden Spalier; sie tragen riesige Phönixwedel, die sie beim Herannahen der Majestäten schräg halten und so eine Art Palmendach bilden, unter dem hinweg das Kaiserpaar zieht. Der goldene Humpen, aus dem der Kaiser vor dem Rathhause den Ehrentrunk nimmt, ist ein gewaltiges Gefäß, dessen Fuß hinterher noch schwerer gemacht werden mußte, um ein Umkippen beim Ueberreichen zu vermeiden. An der **Paradeaufstellung der Kriegervereine** dürften annähernd an 4000 alter Soldaten theilnehmen. Die Masse bildet auf dem Friedrich Wilhelmsplatze ein Viereck, in das der Kaiser reitet und vermuthlich eine Ansprache hält. Auch am Rathhause wird eine kurze Ansprache des Kaisers erwartet.

W **Heiligenstadt**, 24. Aug. (Feuer.) Das bereits gemeldete Großfeuer brach gestern früh in der Obermühle bei Bodenrode aus und zerstörte mehrere Wirthschaftsgebäude. Schnelle Hilfe verhinderte eine größere Ausdehnung des Feuers.

— **Altengrabow**, 23. Aug. (Unglücksfall.) Gestern ereignete sich auf dem Uebungsplatz dadurch ein bedauerlicher Unglücksfall, daß zwei Leute des ständigen Infanterie-Zielbaukommandos trotz des ausdrücklichen und wiederholt erneuerten Verbots, sogenannte Blindgänger der Artillerie zu berühren, sich mit einem Beile an einem derartigen gefundenen Geschoß zu schaffen machten, wodurch dieses zur Explosion gebracht wurde und die beiden Leute, Musketiere Püschel und Gebhardt vom 93. Regiment, schwer am ganzen Körper verwundete. Nach Angabe des behandelnden Arztes ist eine direkte Lebensgefahr augenblicklich trotz der schweren Verwundungen nicht vorhanden.

---

y. **Neundorf** (Anhalt), 24. August. (Mit einer Kanone erschossen.) Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich soeben in unserem Orte, wo die fünfte Batterie (Haubitzen-Batterie) des vierten (Magdeburger) Artillerie-Regiments in Quartier liegt, ereignet. Die vier Haubitzen waren auf einem Stoppelfelde dicht hinter der Schule aufgestellt und wurden von Groß und Klein besichtigt. Heute Nachmittag, als die Geschütze gereinigt wurden, umstanden auch wiederum zahlreiche Schulkinder dieselben. Plötzlich ging bei dem dritten Geschütz, in dem die Kartusche stecken geblieben war, ein Schuß los, der dem vor der Mündung stehenden Knaben Robert Proft, Sohn eines Bergmanns hierselbst, vollständig den Kopf spaltete, sodaß das Gehirn umherspritzte. Auch viele andere Kinder wurden mehr oder weniger verletzt. Eine Untersuchung des Vorfalls wurde vom Hauptmann der Batterie sofort eingeleitet. Die Aufregung im Orte ist groß.

W **Arnstadt**, 24. Aug. (Feuer.) Gestern früh zwischen 7 und 8 Uhr brach in dem Dorfe Witzleben auf bisher unbekannte Weise Feuer aus, Wohnhaus, Scheuer und Stallung des Oekonomen Ernst Hübner sind ein Raub der Flammen geworden. Eine Gerichtskommission hat sich bereits an die Brandstelle begeben.

W **Wickerstedt**, 24. Aug. (Ertrunken.) Beim Spielen an dem Stege, der ungefähr in der Mitte des Dorfes über die Ilm nach Flurstedt führt, stürzte das 4 jährige Töchterchen des Fuhrmanns Sch. in das Wasser und ertrank, ehe Hilfe zur Stelle war.

— **Eisenach**, 24. August. (Erstickt.) Das Alleinlassen kleiner Kinder hat auch in der hiesigen Georgenvorstadt eine Familie in tiefe Trauer versetzt. Zwei Kinder im Alter von vier Jahren und von acht Monaten sind erstickt. Das größere Kind wird mit Zündhölzchen gespielt und dabei das Bett in Brand gesetzt haben; der Qualm hat die Kinder dann getödtet.

— **Gotha**, 24. August. (Das Feuer auf der Domäne Friedrichswerth) brach Nachts 1½ Uhr in Lagerräumen aus, unter denen sich die Rindviehställe und ein Theil der Schweinezüchterei befinden. Mit riesiger Schnelligkeit griff das Feuer um sich, und bald stand der erste 75 Meter lange und 15 Meter tiefe Doppelstall in Flammen. Domänenrath Meyer und sein Hofpersonal leisteten das Menschenmögliche und retteten aus dem Stalle 80 Stück Rindvich, während 127 Stück Zuchtschweine verbrannten, darunter Thiere im Preise von 300 bis 600 Mark. Da die furchtbare Gluth drohte, die massiven Mauern des erst vor einigen Jahren erbauten Stalles zu überspringen, mußten die aus 13 umliegenden Ortschaften erschienenen Feuerwehrleute hart arbeiten. Ihre Mühe wurde belohnt, da die anderen Ställe, welche die übrigen 1500 Stück Schweine enthielten, gerettet wurden. Im Ganzen hat die Züchterei ungefähr 2060 Schweine. Aus dem nebenfließenden Nessefluß wurden mächtige Wassermassen in die am Dache in Brand gerathenen anderen Ställe geworfen. Dabei wurde die Räumung der Ställe vorgenommen, sämmtliche Schweine wurden nach dem eine Stunde entfernten Vorwerke Neufrankenrode getrieben. Viele Schweine liefen davon und irren noch in Wald und Feld umher. Nicht wenige Schweine mußten wegen Brandwunden abgestochen werden. Verbrannt sind mehrere hundert Fuhren Klee, die Heuernte von den Domänenwiesen, 2000 Ctr. Runkelkerne, landwirthschaftliche Maschinen ꝛc. Bei windigem Wetter wäre die ganze Domäne abgebrannt. Staatsminister v. Strenge und Mitglieder des Ministeriums erschienen heute auf der Brandstätte. Es liegt die Vermuthung nahe, daß der Brand durch die Polen, die in großer Zahl auf der Domäne arbeiten, entstanden ist; bei der großen Hitze haben sich die Leute nicht in die ihnen zugewiesenen Schlafstätten begeben, sondern in den Stallböden geschlafen. Durch Unvorsichtigkeit beim Umgehen mit Feuer oder Rauchutensilien wird das Unglück entstanden sein. Zwei Polen werden vermißt; man glaubt, daß sie in den Flammen umgekommen sind. Aller Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Personalnachrichten.

— Der Divisionsarzt der zweiten Garde-Infanterie-Division Dr. Brodführer ist unter Beförderung zum Generalarzt zum Korpsarzt des 4. Armeekorps ernannt.

— Verliehen wurde dem Kreis-Brandmeister, Stadtrath Elfe zu Wittenberg, Reg.-Bez. Merseburg, der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse. — Dem Ober-Postsekretär Klein in Merseburg ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

— Ernannt wurden Gerichts-Assessor Werner in Sondershausen zum Landrichter in Magdeburg, Gerichtsassessor Tamm in Burg zum Amtsrichter in Loburg, Gerichts-Assessor Stamm in Erfurt zum Amtsrichter in Eckartsberga.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 26. August: Kühler, wolkig, theils heiter, stellenweise Regen, windig.

Montag, 27. August: Mäßig warm, wolkig, vielfach heiter, stellenweise Regenfälle.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	24. August	+ 1,70	25. August	+ 1,70	—	—
Trotha	"	+ 1,34	"	+ 1,36	—	0,02
*Alsleben	23. August	+ 1,14	24. August	+ 1,12	0,02	—
*Calbe, Obp.	"	+ 1,38	"	+ 1,40	—	0,02
do. Untp.	"	+ 0,08	"	+ 0,12	—	0,04
Unstrut.						
Straußfurt	23. August	+ 1,05	24. August	+ 1,00	0,05	—
Moldau.						
Budweis	22. August	— 0,07	23. August	— 0,06	—	0,01
Prag	"	— 0,55	"	— 0,57	0,02	—
Elbe.						
Pardubitz	22. August	— 0,22	23. August	— 0,22	—	—
Brandeis	"	+ —	"	+ —	—	—
Melnik	"	— 0,63	"	— 0,63	—	—
Leitmeritz	"	— 0,49	"	— 0,58	0,09	—
Außig	"	— 0,43	"	— 0,53	0,10	—
Dresden	23. August	— 1,67	24 August	— 1,74	0,07	—
*Torgau	"	+ 0,14	"	+ 0,16	—	0,02
*Wittenberg	"	+ 0,90	"	+ 0,90	—	—
*Roßlau	"	+ 0,35	"	+ 0,34	0,01	—
*Barby	"	+ 0,60	"	+ 0,54	0,06	—
*Magdeburg	"	+ 0,80	"	+ 0,75	0,05	—
*Tangermünde	"	+ 1,17	"	+ 1,11	0,06	—
*Wittenberge	"	+ 0,90	"	+ 0,88	0,02	—
Dömitz	"	+ 0,30	"	+ 0,28	0,02	—
*Lauenburg	"	+ 0,42	"	+ 0,40	0,02	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

— Dem „Reichsanzeiger" zufolge war der **Saatenstand im Deutschen Reiche** im Monat August: Winterweizen 2,5; Sommerweizen 2,4; Winterroggen 3,0; Sommerroggen 2,5; Sommergerste 2,4; Hafer 2,4; Kartoffeln 2,3; Klee 3,1; Luzerne 2,8; Wiesen 2,8. Hierbei bedeutet 2 gut, 3 mittel und 4 gering. Das heiße Wetter im Juli war den Feldfrüchten nicht zuträglich, gleichwohl sind die Ernteaussichten für Kartoffeln besser als in den letzten sieben Jahren, für Sommerweizen besser als in den letzten sechs, für Hafer besser als in den letzten fünf und Sommerroggen und Sommergerste besser als in den letzten vier Jahren. Wesentlich schlechter stehen aber Winterroggen, Klee, Luzerne und Wiesen. Nur Winterweizen hält sich auf dem Durchschnitt der letzten sieben Jahre.

— **Dortmunder Union.** Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1898/99 ergiebt einschließlich des Vortrages aus dem Geschäftsjahr 1898/99 (282 976 M.) einen Bruttobetriebsgewinn von 10 075 822 M. gegen 6 848 451 M. im Vorjahre. Im Einzelnen ergaben pro 1899/1900 die Abtheilungen: Kohlenbergbau 827 119 M. (570 765 M. im Vorjahre), Eisensteinbergbau 197 290 M. (265 972 M.), Dortmunder Werke 6 115 440 M. (4 298 767 M.), Horster Werke 1 401 998 M. (735 381 M.), Henrichshütte 1 250 996 M. (836 401 M.). Von dem Bruttobetriebsgewinn sind abzusetzen an Zinsen 2 021 555 M., an Generalunkosten, Steuern u. s. w. rund 650 000 M., sodaß rund 7 300 000 M. gegen 5 074 977 M. im Vorjahre zu Abschreibungen und Reservestellungen sowie zur Gewinnvertheilung verfügbar bleiben. Der Aufsichtsrath beschloß, rund 3 000 000 M. zu Abschreibungen und rund 430 000 M. zur Dotirung der gesetzlichen und statutarischen Reserve zu verwenden, sodann eine Dividende von sieben Prozent (gegen sechs Prozent im Vorjahre) auf das Aktienkapital von 42 000 000 M. in Vorschlag zu bringen und nach Abzug der statutarischen Tantième rund 850 000 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Verwaltung fügt hinzu: Die umfangreichen Arbeiten, welche zum Ausbau der Hütten- und Bergwerke im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt wurden, sind gegenwärtig theils vollendet, theils gehen dieselben ihrer Vollendung bis Ende des Kalenderjahres entgegen. Da außerdem der gesteigerte Betrieb und der höhere Werth der Bestände gleichzeitig eine erhebliche Steigerung der Betriebsfonds zur Folge hatten, so haben die bereits in der Bilanz für das Geschäftsjahr 1898/99 hervorgetretenen Verbindlichkeiten eine weitere Steigerung erfahren müssen, so daß eine Erhöhung des Aktienkapitals um etwa 10 000 000 Mk. in Aussicht genommen wird. Direktion und Aufsichtsrath werden der nächsten ordentlichen General-Versammlung ihre diesbezüglichen Anträge unterbreiten und näher begründen. An Aufträgen lagen am 30. Juni 1900 vor 165 848 t im Verkaufswerth von 29 012 200 M. gegen 188 738 t im Verkaufswerth von 26 515 795 M. am 30. Juni 1899. Bis zum 31. Juli d. Js. hat sich dieser Auftragsbestand auf 179 121 t im Verkaufswerth von 30 459 722 M. erhöht.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 24. August (Berliner Produktenbörse.) Die heute amtlich ermittelten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, neuer märkischer 154,00—155,00 M. ab Bahn, September 153,50 bis 153,75 M., Oktober 155,50 M. Roggen, neuer märkischer 145,50 bis 146,00 M. ab Bahn, September 142,50 M. Gerste, leichte inl. Futtergerste 139,00—144,00 M., schwere do. 145,00—154,00 M. Hafer, pommerscher u. märkischer mittel 147,00—152,00 M., do. feiner 153,00—160,00 M., preußischer, posener, schlesischer mittel 140,00 bis 146,00 M., neuer schlesischer und pommerscher mittel 141,00—146,00 Mark ab Bahn, russischer mittel 136,00—140,00 M., do. gering 132,00-135,00 M. Mais, mixed prima 118,50—119,00 M., Sept. 114,50 M. Erbsen, inländ. u. russische Futterwaare 157,00—163,00 Mark. Weizenmehl 00 loko 19,25—21,50 M. Roggenmehl 0 und 1 19,10—20,20 M. Weizenkleie, grobe 9,70—9,90 M., feine 9,50 bis 9,70 M. Roggenkleie 9,80—10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, märkischer 154,00—155,00 M. ab Bahn, September 153,75—154,00 bis 153,25—154,00 M., Oktober 155,25—155,00—155,25 M., Mai 162,00 M. Roggen, märkischer 146,00 M. ab Bahn, September und Oktober 142,50—142,25 M., Dezember 142,50—142,00—142,25 Mark, Mai 143⅛—143,00 M. Hafer, pommerscher und märkischer fein 152,00—159,00 M., mittel 146,00—151,00 M., preußischer, posener und schlesischer mittel 139,00—145,00 M., neuer pommerscher und schlesischer 140,00—145,00 M., russischer mittel 135,00—139,00 Mark, gering 131,00—134,00 M. Mais, prima amerik. mixed 118,50 Mark frei Wagen. Weizenmehl 00 19,25—21,50 M. Roggenmehl 0 und 1 19,10—20,20 M. Rüböl, Oktober 59,80—59,90—59,80 M., Mai 58,30—58,10—58,40 M. Spiritus 51,00 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, September 153,75 M., Oktober 155,50 Mark, Dezember 157,50 M. Roggen, September, Oktober und Dezember 142,50 M. Hafer, September und Oktober 131,50 M. Mais, September 114,25 M., Oktober 113,00 M. Oel Oktober 59,80 Mark, Mai 58,30 M. Mehl, September, Oktober und Dezember 19,20 M.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.

24. August 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	148½-150	136—147	130—140	140—156
Mittelmark, Prignitz	143—153	135—146	134—140	142—150
Neumark	146—150	134—146	138—150	136—150
Lausitz	155	148—150	135—145	145—150
Magdeburg	141—144	142—147	140—173	135—148
Altmark	147—149	137—140	136—142	144—150
Merseburg östl. d. Mulde	145—148	140—155	155—162	145—152
do. westl. d. Mulde	140—153	147—156	140—180	140—160
Erfurt	140—154	145—160	140—186	134—158
Stettin (Bezirk)	149—151	140—142	141—152	127—130
Stolp (Platz)	156	138	128	—
Anklam (Platz)	149	135	—	—
Danzig	152—157	129	132—148	128
Thorn	140—148	128—137	126—130	126—134
Allenstein	143—150	121—125	112—115	122—124
Liegnitz	144—154	141—151	150-158½	127—137
Breslau	135—152	144—150	132—150	130—137
Ratibor	147—148	142½-146	120—133	142—144
Görlitz	145—156	144—148	135—150	137—141
Schweidnitz	143—153	147—155	139—155	130—138
Posen	138—148	136—141	134—144	128—136
Bromberg	147—152	132—139	—	—
Krotoschin	148—150	129—141	130—135	120—125
Wongrowitz	136—144	128—134	120—130	121—134
Kiel	145—150	150—155	150—155	152—155
Marne	144—145	134—136	131—132	130—132
Hannover Süd	144—153	140—152	150—180	132—164
do. West	141½-150½	142½-146½	135-136½	130—131
Münsterland	162—164	139—153	145	147½-150
Westf. Industriebezirk	163—167	152½-155	150	—
Sauerland	—	154	140	150
Paderbornerland	154—155	148—152	—	—
Kassel	154	152	—	149—150

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	156	146	—	152
Stettin	151	142	152	130
Königsberg i. Pr.	152½	—	—	—
Breslau	153	150	150	137
Posen	148	141	144	136
Hannover	153	152	—	—
Neuß	167	144	—	150
Mannheim	174½	149	—	140
Hamburg	156	146	—	145

Raps: Breslau 257,00 M.

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede

			am 24. Aug.	am 23. Aug.
Von Newyork nach Berlin	Weiz.	loko 81⅛ Cts.	M. 182,00	M. 177,00
„ Chicago „ „	„	Aug. 74⅝ Cts.	„ 181,50	„ 177,00
„ Liverpool „ „	„	Sept. 5 sh. 11¼ d.	„ 180,00	„ 176,00
„ Odessa „ „	„	loko 88 Kop.	„ 176,75	„ 173,25
„ Riga „ „	„	do. 94 Kop.	„ 176,75	„ 172,50
In Paris	„	Aug. 20,10 fcs.	„ 163,50	„ 164,25
Von Amsterdam nach Köln	„	Nov. 183 hl. fl.	„ 168,75	„ 168,75
„ Newyork nach Berlin	Rogg.	loko 56½ Cts.	„ 150,25	„ 147,00
„ Odessa „ „	„	do. 71 Kop.	„ 154,00	„ 152,00
„ Riga „ „	„	do. 74 Kop.	„ 152,25	„ 149,25
„ Amsterdam n. Köln	„	Okt. 129 hl. fl.	„ 143,75	„ 143,00
„ Newyork nach Berlin	Mais	Sept. 44 Cts.	„ 116,75	„ 113,75

— **Halle a. S.**, 25. August. **Bericht über Heu und Stroh**, mitgetheilt von **Otto Westphal**. Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 1,75 bis 2,00 M., in einzelnen Fuhren 2,25—2,50 M.

Maschinenstroh bei Partien: Roggenstroh 1,10 M., Weizenstroh 1,00 M.; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,50 M., Weizenstroh 1,25 M.

Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer 3,00 M., minderwerthige Sorten 2,25—2,75 M.; in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 3,25—3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50 bis 3,00 M.

Kleeheu: bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,00 M., minderwerthige Sorten 2,25—2,75 M.; in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 3,25—3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50 bis 3,00 M.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,10 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien: 1,75 M., im Einzelnen vom Lager hier: 2,25 M.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg**, 23. August. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. u. O. Lüders, Hamburg.) Bei großer Hitze vermochte sich in dieser Berichtswoche kein lebhaftes Geschäft zu entwickeln, doch wurde allgemein fest auf vollen Preis gehalten. Für Malzkeime und Reisfuttermehl bestand lebhafte Nachfrage.

Tendenz: ruhig.

Reisfuttermehl 24—28 % Fett und Protein 4,70 M. bis 4,90 M. ab Hamburg, 4,85 M. bis 5,00 M. ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,00 M. bis 4,50 M. ab Hamburg, Reiskleie 2,75—3,00 M. ab Hamburg, 2,80—3,00 M. ab Bremen, Getrocknete Getreideschlempe 40—45% 5,35—5,65 M. ab Hamburg, Getrocknete Biertreber 24—30% Fett und Protein 4,85 bis 5,10 M. ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,50 M. bis 6,75 M. ab Hamburg, 53—58% 6,70 M. bis 7,50 M. ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58% 6,35 M. bis 6,75 M., 58—62 % 6,65 M. bis 7,10 M. ab Hamburg, Cocusnußkuchen und Cocusnußmehl 5,75 M. bis 6,50 M. ab Hamburg, Palmkernkuchen 23—26% Fett und Protein 5,40 M. bis 5,60 M. ab Hamburg, Rapskuchenmehl 40 bis 45 Prozent Fett und Protein 5,40 M. bis 5,75 M. ab Hamburg, Mais, Amerik. mixed verzollt 5,60 M. bis 5,90 M. ab Hamburg, Weizenkleie 4,60 M. bis 4,90 M. ab Hamburg, Roggenkleie 4,70 M. bis 5,00 M. ab Hamburg, Gerstekleie 5,25 M. bis 5,75 M., Malzkeime, helle 4,65 M. bis 4,90 M. ab Hamburg pro 50 Kilo.

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 24. August. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 156 Rinder einschl. 42 Bullen, 149 Kälber, 139 Schafvieh ꝛc., 695 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd Lebendgewicht: Ochsen: a. vollfleischige 34—36 M., b. junge, fleischige 31—33 M., c. mäßig bis gut genährte 28—30 M., d. gering genährte 24—27 M. Bullen: a. vollfleischige 31—33 M., b. mäßig bis gut genährte 28—30 M., c. gering genährte 20—22 M. Färsen und Kühe: a. vollfleischige Färsen 30—33 M., b. vollfleischige Kühe 27—29 M., c. ausgemästete Kühe 24—26 M., d. mäßig genährte 22—24 M., e. gering genährte 20—22 M. Kälber: a. feinste Mast- 40—45 M., Doppellender —,— M., b. mittlere 34—40 M., c. geringe 25—34 M., d. ältere, gering genährte —,— M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 29—33 M., b. ältere Masthammel 28—30 M., c. mäßig genährte 22—25 M. Schweine: a. vollfleischige 55—56 M., b. fleischige 54—55 M., c. gering entwickelte 53—54 M., d. Sauen und Eber 45—50 M. bei 40—50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 % Tara. — Tendenz: Schleppend. Ueberstand: 24 Rinder, 140 Schweine.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 23. Aug. Weizen ruhig, holsteinischer loco 150 bis 155 Mk. Roggen ruhig, mecklenburgischer loco neuer 145—150, russischer loco fest, 105. — Mais ruhig, 113½. — Hafer stetig. — Gerste fest.

* **Wien**, 24. Aug. Weizen per Herbst 7,93 Gd., 7,95 Br., per Frühjahr 8,35 Gd., 8,37 Br. Roggen per Herbst 7,41 Gd., 7,42 Br., per Frühjahr 7,75 Gd., 7,76 Br. Mais per Juli-August 6,40 Gd., 6,41 Br., Hafer per Herbst 5,65 Gd., 5,66 Br., per Frühjahr 5,95 Gd., 5,96 Br.

* **Pest**, 24. August. Weizen loco beh., do. per Oktober 7,68 Gd., 7,69 Br., per April 8,05 Gd., 8,05 Br. — Roggen per Oktober 7,04 Gd., 7,05 Br., do. per April 7,35 Gd., 7,37 Br. — Hafer per Oktober 5,33 Gd., 5,35 Br. — Mais per August 6,18 Gd., 6,19 Br., per September 6,08 Gd., 6,09 Br., per Mai 1901 4,86 Gd., 4,87 Br.

* **Paris**, 23. August. (Anfangsbericht.) Weizen behauptet, per August 20,25, per September 20,45, per September-Dezember 20,85, per November-Februar 21,55. —— Roggen ruhig, per August 14,40, per November-Februar 15,15.

* **Paris**, 24. August. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 20,05, per September 20,30, per September-Dezember 20,75, per November-Februar 21,45. —— Roggen ruhig, per August 14,40, per November-Februar 15,15.

* **Amsterdam**, 24. Aug. Weizen auf Termine fest, ——— do. per November 184. — Roggen auf Termine fest, per Oktober 129, do. pr. März 130.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008252-18/fragment/page=0003

* **Antwerpen**, 24. August. Weizen steigend. Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste steigend.

* **London**, 24. August. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 24. August. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 81¾, August ———, per September 80, per Oktober 80½, per Dezember 82. — Mais per August ——, per September 43¾, per Dezember 40⅜. — Mehl 265, Getreidefracht 4.

* **Chicago**, 24. August. (Telegr.) Weizen per August 74¾, per September 74¾. — Mais per August 38⅞.

Zucker.

* **Hamburg**, 24. August. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 11,95, per September 11,27½, per Oktober 9,85, per Dezember 9,65, per März 9,85, per Mai 9,95. Behauptet.

* **London**, 24. August. 96% Proz. Javazucker loco 12¾ ruhig, Rüben-Rohzucker 11 15/16 Käufer, 12 Verkäufer, stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 24. August. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos September 40,00, Dezember 40 75, März 41,50, Mai 42,00.

* **Hamburg**, 24. August. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, September 40,00 G., Dezember 40,75 G., März 41,50 G., Mai 42,00 G.

* **Havre**, 23. August. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 15 000 Sack, Santos 50 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre**, 23. August. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos September 48,25, Dezember 48,75, März 49,75. — Tendenz: unregelmäßig.

* **Amsterdam**, 24. August. Java-Kaffee good ordinary 37.

Petroleum.

* **Bremen**, 23. August. Petroleum. Faß zollfrei. Standart white loco 7,40 Br.

* **Hamburg**, 24. August. Petroleum still. — Standard white loco 7,30 Br.

* **Antwerpen**, 24. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 19½ bez. und Br., per August 19½ Br., per September 19½ Br., per Oktober-Dezember 19¾ Br. Fest.

* **New-York**, 24. August. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 805, do. in Philadelphia 800, do. Refined (in Cases) 935 do. Credit Balances at Oil City 125.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 24. August. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 59,00—61,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 65,00—67,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 24. August. Spiritus still, —— August 17½ G. August-September 17½ G., Sept.-Oktober 17½ G.

* **Paris**, 24. August. (Anfangsbericht.) Spiritus matt, August 34,25, September 34,75, Sept.-Dezember 34,25, Januar-April 33,75.

* **Paris**, 24. Aug. (Schlußbericht.) Spiritus beh., August 34,50, September 34,75, September-Dezember 34,50, Januar-April 33,75.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 24. August. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—36,00 Mk., Linsen 20,00 bis 44,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 24. August. Rüböl loco 63,00, Oktober 62,00.

* **Hamburg**, 24. August. Rüböl fest, loco 61,00.

* **Hamburg**, 23. August. Schmalz. Amerikan. Steam 35¼ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 36½ Mk., do. do. Choice Grocery 36¼ Mk., div. Marken 36—36¼ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 24. August. (Schluß-Ber.) Rüböl behauptet, August 65,75, Septbr. 65,75, Septemb.-Dezember 65,50, Januar-April 65,25.

* **New-York**, 24. August. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,17, do. Rohe und Brothers 7.40.

Fische.

* **Hamburg**, 23. August. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 120 bis 130 Pfg., kleine 90—110 Pfg., Seezungen, große 155—165 Pfg., kleine 120—130 Pfg., dänische 140 Pfg., Kleiße, große 70 bis 100 Pfg., kleine 30—45 Pfg., Rothzungen 20—45 Pfg., Schollen, große 50—60 Pfg., mittel 35—40 Pfg., kleine 25—30 Pfg., lebende — — Pfg., Schellfische, große 10—11 Pfg., mittel 8—9 Pfg., kleine 7—8 Pfg., Cabliau, große 10—14 Pfg., kleine 8—10 Pfg., Seehechte 18—20 Pfg., Lengfisch 6—8 Pfg., Blaufisch 12—14 Pfg., Knurrhähne 5—7 Pfg., Dorsch — — Pfg., Rochen 4—6 Pfg., Lachs, rothfl. 210 Pfg., Elblachs — Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 135—150 Pfg., Zander 100—110 Pfg., Flußhechte 100 bis 110 Pfg., Barse 35—40 Pfg., Brachsen 25—30 Pfg., Schnepel 50 Pfg., Hummern, lebende 200—220 Pfg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 24. August. Kartoffelstärke und -Mehl 19.50 Mk.

* **Hamburg**, 23. August. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19¼—19½ Mk., Liefer. Sept.-Oktob. 19¼—19½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 19½—20 Mk., Liefer. Septbr.-Oktober 19½ bis 20 Mk., Superior-Stärke 19½—20 Mk., Superior-Mehl 20 bis 20½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 24. August. Eßkartoffeln 4,50—5,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 24. August. Rindfleisch im Großhandel 0,90 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,80—4,00 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 24. August. Richtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 2,50—3,50 Mk., Heu 5,00—6,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 24. August. Bancazinn 83.50.

* **London**, 24. August. Silber 28⅛ Lstrl., Chili-Kupfer 72½ Lstrl., per 3 Monate 73¼ Lstrl., Blei span. 17½ Lstrl., engl. 17¾ Lstrl., Zinn 139 Lstrl., Zink 19⅝ Lstrl.

* **Glasgow**, 24. August. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 74 sh 7½ d.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 24. August. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 54¼ Pfg.

* **Liverpool**, 24. August. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 3 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

Per Aug.-Sept.	5 10/64	Verk.-Preis,	Per Jan.-Febr.	4 37/64	Käuferpreis,
" Sept.-Okt.	4 56/64	Verk.-Preis,	" Febr.-März	4 35/64	Käuferpreis,
" Okt.-Nov.	4 46/64	Käuferpreis,	" März-April	4 34/64	Käuferpreis,
" Nov.-Dez.	4 42/64	Verk.-Preis,	" April-Mai	4 34/64	Käuferpreis.
" Dez.-Jan.	4 39/64	Verk.-Preis,	"		

Düngemittel.

* **Hamburg**, 22. August. (Chilesalpeter.) Loco 8,00 Mk.

* **Rio de Janeiro**, 23. August. Wechsel auf London 10⅛.

* **Buenos Ayres**, 23. August. Goldagio 134.20.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben**, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel**, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 24. August.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	93 00bz G
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	—,—
Baiersche Präm.-Anleihe	4	—,—
Barmer Stadtanleihe	3½	—,—
Berliner Stadt-Oblig.	3½	98 00bz G
do. do. 1892	3½	93,00G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	128 50B
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	—,—
do. do 1899	4	99,00B
Hallesche Stadtanleihe	3½	—,—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	127,25bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	131,25bz
Lübecker	3	131 50bz
Magdeb. St.-Anl.	3½	—,—
Meininger 7 fl.-Loose	—	24.10bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	122,90bz
Westfäl. Pr. v.-Anl. II	3	—,80B
do. do. II	3½	—,—
do. do. III	4	100,20bz
Westpr. Prov.-Anl.	3½	—,—
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1886 u. 89	3½	90,50bz G
" 1894 unk. b. 1900	3½	90 00bz G
" 1896 unk. b. 1906	3½	90,80bz G
Ctr.Pr.-B.-Pfb. 1890 b. 1900	4	98,60bz G
" 1899 unverloosbar	4	100,00bz G
" Comm.-Obl. 1887/91	3½	91,20bz G
" " 1896 unk. b. 1906	3½	91 50bz G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	91,50bz G
do. do. 1906	3½	91 50bz G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	91 20bz G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	97 90bz G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	98 60bz G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	98 90bz G
Rhein. Hyp.-Pfb.	3½	99 50G
do. do.	4	90 70G
Schles. Bod.-Cred.-B.	5	97 75G
do. do. do. rz. à 110	4½	——
do. do. do. rz. à 100	4	——
do. do. do. unk. b. 1903	4	97 75G
do. do. do. rz. à 100	3½	88 60G
Sächsische	3½	91.50G
do.	3	91 50G
Rentenbriefe: Westpr.		—,—
Pommersche	3½	91.90G
Posensche	3½	91 90G
Preußische	3½	91.80G
Sächsische	4	100 30G
Schlesische	3½	92 00G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	19 40bz
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	87,00bz G
do. do. 1885	4½	87 60G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	85 00G
Chin. Staatsanl.	5½	97,75G
do. v. 95	6	99,70G
do. v. 96	5	88 75bz
do. v. 98	4½	74 90bz
Egyptische priv. Anleihe	3½	——
do. do. do.	4	——
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	24 30bz
Ital. Natb.-Pfb. stfr.	4	—,—
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	87,25bz
Mexikaner Anl.	6	97 60bz
do. do.	5	98 25G
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	4	106 90G
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	——
do. 1860er Loose	4	132.50bz
do. 1864er Loose	—	326,00bz
Finnländische 5% Anl. 81 fb.	5	86 00bz
do. 4%	4	74 00bz
Russische Präm.-Anl. 1864	5	319 00bz
do. do. 1866	5	268,00bz
do. Goldrente 1884	5	—,—
do. Nicolai-Oblig	4	—,—
do. Boden-Kredit	5	—,—
do. 3 8/10 do. gar.	3 8/10	——
Spanische Schuld abgest.	4	72 00bz G
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	91.80G
do. do. 1890	3½	—,—
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—,—
Türkische Anleihe D.	1	22.90bz
Türkische Administr.	5	98,20G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	108 10bz
Ungarische Gold I A	4½	101,10bz G
do. Kr.-R.	4	—,—
do. Staatsr. 97	3½	80,40bz G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	3½	99 50G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm.I.	3½	112 10G
do. Abth. V rz. 100	3½	92.00G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	98 25G
do. IV. rz. 110	3½	98.25G
do. V. rz. 100	3½	92,00B
do. VI. ukb. b. 1900	4	98,80B
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	98,20bz G
do. do. do.	3½	91,10bz G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	90,75G
D.G.B.-Creditunkb. b. 1903	4	98,25B
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b. 1905	4	100,00bz
do. unkündb. bis 1900	4	98,75bz
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	91,00bz
do S. 46—190 uk. b. 1908	3½	92,50bz
do. alte u. conv.	3½	90,75bz
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	95.00G
do. do. II	3½	92,00G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	91.50bz G
do. H. unkündb. b. 1900	4	99,00bz G
do. Präm.-Pfdb.	4	128,80bz G
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	98 00G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	98,10B
Pomm. Hyp.-B. III., IV. neue rz. 100	3½	90,90G
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	97,80G
do. Hyp.-Pfdbr. VIII	4	98,50bz G
Pr.B.-C.Pfd.I., II. rz. 110	5	113,75G
do. III., V., VIII. rz. 100	3½	107,60G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—,—
do. XI. rz. 100	3½	90,90G
do. XIII. rz. 100	4	98,75G
do. XIV. rz. 100	4	99,00G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	100,00G
" XX u. XXI. b. 1910	4	100,00B
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	3½	100,00B
" Comm.-Oblg. bis 1907	3½	—,—
" " Em. II. b. 1910	4	—,—
" Kleinb.-Oblg. bis 1908	4	94.00G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	96 50bz G
Albrechtsbahn	4	—,—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	—,—
do. III. C.	3½	——
Braunschweigische Landes	3½	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—,—
Central-Pacific	5	—,—
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	—,—
do. Gold-Obl.	4	——
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	94 20G
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	101 00B
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	3	56,80G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	91,90G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	94,60bz
do. Silber-Obl.	4	—,—
Kronprinz Rudolfsbahn	4	94 25bz G
do. (Salzkammergut)	4	97,10bz
Koslow.-Woron. 1889	4	—,—
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	—,—
Kursk-Kiew	4	95 90bz
Lemberg-Czernowitzer	4	—,—
Lübeck-Büchen. gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	82,30bz G
Manitoba	4½	—,—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Moskau-Kursk	4	—,—
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	95,00G
Mosko-Rjäsan	4	—,—
Mosko-Smolensk	4	95,10G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—,—
do. II. bis 1933	4	103,25G
do. III. rz. 1937	3	65,00G
Oreg. Railw. u. N., 1925	4	—,—
Orel-Griasi-Obl., gar.	4	—,—
do. do. do. v. 1889	4	—,—
Ostpreußische Südbahn	3½	90,00bz B
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	88 00G
do. do. 1874	3	85 10G
do. do. 1885	3	83 30B
do. do. Ergänz.	3	—,—
do. do. G.-Ob.	4	—,—
Oesterr. Lokalbahn	4	95,00bz G
do. Nordwestbahn gar.	5	—,—
Pilsen-Priesen	4	—,—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	61 75G
do. 1889	4½	82 00G
Rjäsan-Kozlow	4	95 25G
Rjas.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	—,—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	95.10bz G
do. gar. unk b. 1909	4	95 00B
Russ. Südwestbahn	4	—,—
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	95 00G
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	68 00G
do. Gold-Obl.	4	—,—
St. Louisu. S. Fr., rz. 1931	6	—,—
do. do. 1931	5	107 30bz G
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	145.10G
do. Nordostbahn	4	90 60G
Transkaukasische	3	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	——
Werrabahn	4	——
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	95 00bz G
Wladikawkas	4	95.00bz G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	99.30G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arad.-Csanad	6	6	—,—
Breslau-Warschau	3¾	3⅓	—,—
Dortmund-Gronau	8	8½	—,—
Marienburg-Mlawka	5	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	5	89.40bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Aachen-Mastricht	3 3/5	4	130.00G
Crefelder	5	—	102 25G
Crefeld-Uerdinger	8	10	——
Eutin-Lübeck	2	2	57.00G
Frankfurt Güterbahn	5½	7	102 00G
Halberstadt-Blankenburg	6¼	6¼	—
Jura-Simpl. to. Westbahn	4	—	89 25G
Iwangor-Dombrowo	—	—	101 00B
Kursk-Kiew	5	—	95 90B
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—,—
Lüttich-Limburg	—	—	—,—
Ludwigshafen-Bexbach	11	10½	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5¾	5¼	—,—
do. B. Elbethalb.	6¼	6¼	—,—
Raab-Oedenburg	½	½	31 00B
Reichenberg-Pardubitz	4 2/7	4 2/7	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Bank der Berliner Kassenv.	7½	8⅔	147,00G
Bank für Sprit und Prod.	2¾	2¼	75,00G
Barmer Bankverein	7½	7½	123,50G
Berg-Märk. B. i. Lqd.	8	8½	147,00G
Braunschweiger Bank	5⅔	6⅙	115,75G
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	5	91 50bz G
Cöln W. & Comm.	5½	6	101,60G
Danziger Privatbank	7	7	—,—
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	7	8¾	120,50G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	6½	115 50G
Deutsche Grundschuld	7	7	123,50G
Deutsche Nationalbank	6	8	116 50G
Dresdner Bankverein	7	8	114,25G
Essener Credit	7½	8½	138 60G
Gothaer Privatbank	7	7½	130,90G
do. Grundkredit	4	7	121,60G
do. do. junge	4	—	—
Hannoversche Bank	6	6	125,00bz
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	149,75G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	3	5½	—,—
Königsberger Vereinsbank	6	6⅓	113,30G
Lübecker Commerzbank	8	8	134 10G
Mecklenburger Hypotheken	10	11	187,60G
Norddeutsche Grund-Credit	4½	5	90 50bz G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	8	—,—
Preuß. Immob. A. v. St.	—	—	112,00G
do. Leihhaus konv.	5½	6	104.10G
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	6½	129,75bz G
Preußische Pfandbr.-Bank	6	6½	115 30G
Realkreditbank	0	0	12.75G
Westfälische Bank	6½	6½	114 10G
Wiener Bankverein	7½	8	—,—
Wiener Unionbank	8	8½	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	98 60G
Aschersleben Kali	4	95 90G
Bochumer Gußstahl	4	—,—
Dessauer Gas	4½	105,75B
Dortmunder Union	5	110.60G
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	94.00bz
Hamburger Paketfahrt	4	119.90bz G
Hendel-Obligationen	3½	—,—
Hibernia	4	96.10G
Laurahütte	3½	89.20B
Naphta-Obligationen	4½	94.80B
Norddeutscher Lloyd	4	103.25bz
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	101,00G
do. Eisen-Industrie	4	94,10G
Thale-Eisenwerk	4	—,—
Zoologischer Garten	4	99 00G

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arenberger Bergwerk	65	75	—,—
Aplerbeck	5½	2	103,90B
Barope Walzwerk	0	15	134.10bz G
Berzelius	7	6	102.00B
Braunschw. Kohlenwerke	8	8	149,50B
do. St.-Pr.	9	9	164,25bz G
Concordia-Bergwerk	19	21	294,75bz G
Consolidat. Bergw.-G.	22	25	344,50bz G
Consol. Marienhütte	6½	4	77.40bz
Consol. Redenb. St.-Pr.	3½	6	82,00bz G
Duxer Kohlen kon.	9	9	178.90bz
Eintracht	11	14	185,00bz
Eschweiler Bergwerk	15	15	225,00bz G
Gelsenkirchener Gußstahl	12	14	147,60bz G
Georg-Marien St.-A.	3	10	117,50bz G
do. St.-Pr.	5	10	131,00bz B
Hagener Gußstahl	6½	6	93,25bz G
Harzer Eisenwerke konv.	6⅔	25	149,25bz G
do. do. St.-Pr.	6⅔	25	149,25bz G
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	3½	4½	74,75G
Kattowitzer	12	—	203.50bz G
Königin-Marienhütte	5	5	81,50bz G
König Wilhelm konv.	15	20	256,75bz G
König Wilhelm St.-Pr.	20	25	323,50bz G
Leopoldsgrube Edderitz	5½	6	99,50bz G
Magdeburg-Bergwerk	27	36	—,—
Marienhütte Kotzenau	5	7	89 50bz G
Mend & Schwert St.-Pr.	2	6	126,00bz G
Rhein. Anthr.-Kohlen	5	5	130,00bz G
Rhein.-Nassauische Bergbau	12½	15	150,00bz B
Rhein. Stahl Lit. C.	15	16	163,25bz G
Stadtberger Hütte	6½	11	167,25bz G
Wurm-Revier	7½	7½	127.50bz G

Industrie-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Admiralsgarten-Bau	4½	4½	83 80bz G
Annaburger Steingut	14	4	77,00G
Archimedes	12	18	222.50G
Bazar	11⅔	9½	770 00B
Berliner Lagerhof	—	—	—,—
do. do. St.-Pr.	—	—	—,—
Baugesellsch. Bau-Ausführung	7	7	98 30bz G
Baugesellsch. Berl.-Charlottenburg	—	—	520,00G
Baugesellsch. do. Neustadt	0	0	93 30bz G
Baugesellsch. Passage konv.	4	4	81 00B
Baugesellsch. B.-Wilmersdorf	—	—	870 00bz G
Berlin-Anh. Maschinen	15	16	203 50bz G
Berliner Bockbrauerei	10	10	175 00bz G
do. Brauerei Königst.	4	4½	103 50G
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	16	237 75G
Breslauer Oelwerke	3½	1	78 50G
Braunschweiger Jute	16	15	—,—
Bugke, Metallindustrie	0	0	70 25G
Cementbauges. Berlin	12	0	210 50G
Charlottenbg. Wasserwerk	12	12½	257 75bz
Chem. Fabrik Schering	8⅓	12	236 00bz G
Chemn. Masch. Zimm.	12	14	145 90bz G
Danziger Oelmühle	0	0	58 00G
Dessauer Gas	12½	13⅓	215 30G
Deutsche Gasglühl.-Ges	60	28	285 50G
Deutsche Jutespinnerei	12	10	131 50G
Düsseldorfer Waggon	18	20	241 75bz
Erdmannsdorfer Spinn.	4	4	65 75G
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	294 50B
Freund Masch. konv.	18	21	364 00G
Förster & Roßmann konv.	0	0	56 10bz G
Gummifabr. Fonrobert	3	0	132 10G
do. Voigt & Winde	6½	6½	109 75G
do. Volpi & Schlüter	0	0	32 00G
Harburg-Wien Gummi	24	12	246 00B
Harkort St.-Pr. konv.	6	6½	—,—
do. Brückenbau konv.	7	7½	102 00B
do. do. St.-Pr.	8	8½	—,—
Hirschberger Maschinen	7	7½	106 50B
Kaiserhof konv.	4	5	85 50bz
Kepling & Th. Eisengieß.	6½	7½	131 50G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	591 00G
La Veloce Ital D	0	0	50 10G
Ludwig Löwe & Co.	24	24	349 50G
Magdeburger Baubank	3	4½	100,75bz B
do. Pferdebahn	9	10	167,00G
Masch. Breuer	9½	10	123.50bz G
Neuroder Kunstanstalt	9	8½	119 00G
Neuß, Wagenbau	—	—	405.00G
Nienburger Maschinenfabrik	—	3	87,00G
Nordd. Eiswerke	7	1	63 50G
Omnibusgesellschaft	10	13	211,00G
Oppelner Portland-Cement	13	12	125,50bz G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	—,—
Breslauer do.	12½	14	174,60bz G
Stettiner do.	6	6	127,50bz G
Saline Salzungen	2½	2½	87,25G
Schäffer & Walcker	3	3	71,50bz G
Schlesische Cement	17	17½	156,50bz G
Stettiner Cham. Didier	25	30	333,00bz G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	7	124,25B
Vereinsbrauerei Artern	5	6½	100,50B
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	15	12	192,10G
Westf. Drahtindustrie	10	11	146,25bz G
do. Stahlwerke	15½	17	168 00bz G
Wilhelmshütte	1	12	116,00bz G
Wittener Guß	16	18	200,00bz G
Zuckerfabrik Fraustadt	0	9	161,20B

Diskont.

Berlin 5. Lombard 6.	Madrid 3½.
Amsterdam 3½.	Paris 3.
Brüssel 4.	Petersbg. u. Warschau 5½.
Italien. Plätze 5.	Schweiz 4½.
Kopenhagen 6.	Skandinavische Plätze 6.
Lissabon 4.	Wien 4½.
London 4.	

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4.19bz G
Ducaten	per St.	
Imperials	per St.	16,21bz
Napoleonsd'or	per St.	—,—
Sovereigns	per St.	20,44bz
Englische Banknoten	per Lstr.	20,46bz
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,35bz B
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	84,55bz
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		84,12
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,30bz

Leipziger Börse vom 24. August.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	divers.	82,70G
do. do.	3	Stücke	82,70G
		Mk.	
do. do.	3	1000	82.90bz
do. do.	3	1000	82.90bz
do. do.	3	500	82 80G
do. do.	3	500	82,80G
do. do.	3	do. St	83.20B
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	89.10B
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	500	95 60G
do. do. v. 1867	3½	Thlr.	95,60G
do. do. v. 1869	3½		95,60B
do. do. v. 1852-68	3½		95,30G
do. do. v. 1867	3½	100	95,30G
do. do. v. 1869	3½	Thlr.	95.30G
do. do. fr. 855. Zittau La. A	3½		—,—
		Thlr.	
do. do. do. La. B	4	25	100,00G
do. Landrentenbriefe	3½	do. St.	94,00G
		Thlr.	
do. do.	3½	100	97,50G
do. L.-C. Rentenscheine	3½	divers.	85,00B
do. do. (S. I. u. II.)	4	Stücke	100,25B
		Thlr.	
Mansf. Gewksch. v. 1887 (cv.)	4	200	—,—
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	diverse Stücke	97,60G
do. do. v. 1882	4		97,60G
do. do. v. 1893	4		97,60G
do. do. v. 1897	4		98,00G
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3		—,—
do. von 1897 Ser. I	3		81,65G
do. von 1897	3½		93,75G
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		93,75G
do. von 1887	3½		93,75G
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		93,75G
do. v. 1876 u. 84 (co. 4%)	3½		—,—
do. v. 1876 u. 84	3½		—,—
		Mk.	
Altb. Landobl.	3½	1000	100,75G
do.	3½	500	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Außig-Tepl. 500 fl.	15	15	303,00B
Böhm. Nordbahn	7⅔	—	139 00B
Buschtiehrad. Lit. A	14 4/7	—	282 00G
do. do. B.	13	13	270,00B
Galiz. K.-Lw.-B.	4	4	93 50G
Graz-Köflach	6¾	6¾	127,30B
Marienburg-Mlawka	2½	—	73,00B

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Dux-Bodenbach Lit. A	—	6½	73 00B
do. do. B.	—	—	91 80G
Marienburg-Mlawka	5	5	—,—

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	10	10	185,00B
Dresdner Bank	9	9	146.50G
Gothaer Privatbank	7	7½	131,50B
Leipziger Bank	10	10	159,00bz G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	8	134,50B
Sächs. Bank	6¾	7½	132,90B
Zwickauer	7	7	—,—

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1898	1899	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	14	—	146.50G
Crößw. Papierfabrik (1897)	18	—	—,—
do. 4% Schuldverschr.	—	—	99,00G
Dörstewitz	—	—	67,00G
D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	9	-	115.50G
Geraer Jutesp. u. W.	24	22	260.00B
Germania (Schw. & Sohn)	24	12	134.00G
Gersd. Stkb. B. St. A.	31½	39	700,00B
do. do. Pr.-A. I	67½	73½	1200G
do. do. do. II	61½	69	1103G
Hallesche Str.-B.	1 3/5	4	—,—
Kette Elbsch.-G.-Akt.	3	5½	76.00B
Körbisd. Zuckerfb.	8	—	120,50G
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	8	161,00B
Leipziger Wollkämmerei	0	10	31,75bz G
Bank f. Grundbes. Leipzig	8	8	139,50G
Leipziger Baubank	5½	5⅔	104,00B
do. Elektr. Werke	5¼	5¼	116,00G
do. elektr. Straßenb.	4	4	94,00G
do. Bierbr. Reudnitz v. Riebeck & Co.	10	10	203,25G
do. Kammgarnspinn.	—	12	164.75G
do. Malzf. Schkeuditz	10	12	—,—
Mansfelder Kuxe	45	—	1115bz G
do. kleine	—	—	—,—
Portl.-Cementf. Halle	11	11	120,00G
Sächs. Kammgarnsp (Solbrig)	0	2	—,—
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	7	—	145,75B
do. Webst.-F. (Schönherr	16	—	190,00B
Thür. Gasges. Leipz.	15	15	218,00B
do. Stamm-Pr.	15	15	—,—
S.-Thür. Br.-B. St.	7	8	—,—
do. St.-Prior.	7	8	—,—
Zeitzer Par. u. S.-A.	7	9	143,50G
do. do. Oblig. 4%	4	9	96,60G
Zuckerfabr. Glauzig	9	9	129,00B
Zuckerraff. Halle	—	—	136,00G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

	Zinsfuß	
Aussig-Teplitzer	3½	88,75bz G
Böhm. Nordbahn	5	97,00G
do. do. Gold	4	—,—
Buschtiehr. 1898 (stfr.)	4	93,75G
do. do.	4	93,75G
do. Em. 1868/71/72	5	—,—
Dux-Bodenbach	4	73,00B
do. Em. 1871	5	101,00G
do. do. 1874 Gold	5	—,—
Graz-Köflacher	4½	65,00G
do. Em. von 1871 u. 72	5	100,90G
Kaschau-Oderberg	4	—,—

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008252-18/fragment/page=0004